

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 8: Fasnachts-Nummer

Rubrik: Kinematographische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinematographische Rundschau.

Vorurteile und Erkenntnis

Es ist das gemeinamte Schicksal aller fortschrittlichen Ideen und jeder revolutionären Erfindung, daß sie sich in erster Linie der Anfeindung, der böswilligen Kritik, der Kleinlichkeit und dem Unverständnis auszuweihen haben. Erst über einen Wuf von Vorurteilen, Gedanken- und Einsichtslosigkeit müssen sie sich ihren Weg bahnen. Dieses Los hat noch jeden Geistesblitz getroffen, dem eine weltbewegende Kraft innewohnt.

Es blieb auch dem Kinematographen nicht erspart. Man hat ihm anfänglich wenig Beachtung geschenkt, hat ihn in die Jahrmarktshude verwiesen. Aber auch der elektrische Magnetfleur hat aus der Budenstadt den Weg zur Univerfität gefunden. Der Kinematograph ist gewachsen und hat Befug genommen vom Zuspruch weifer Volksmassen. Das hat den Deuten, die sich als die Vormünder der Menge halten, genügt, um über ihn ein abfprechendes Urteil zu fällen. Man sah bezeichnenderweise zuerst, in welcher Richtung der Kinematograph fchädlich wirken könnte, maß ihm eine ungeheure Bedeutung zu als volksfchädigendes Institut und rief gegen ihn Geßez und Polizeibüffel zu Hilfe. Man vergaß, daß Schatten nur durch Licht erzeugt wird. Der Kino als Lehrer des Ver-

brechens, der Hohheit, der Verflachung, der Negation des Guten! Das zog bei Sinz und Heins, bei Dorothee und Kunigunde. Leute, die nie vor der lebenden Leinwand gefessen und von der Technik der neuen Erfindung keine Ahnung hatten, schöpften ihre Weisheit aus fchreienden Klafaten und fchimpften sich die Manfaffen und über die Lafterhaftigkeit des neuen Volksvergügnungsinstitutes!

Und die, denen man vernünftige Erwägungen, ein gefundes Urteil, objektive Ueberlegung hätte zumuten dürfen, sie schlugen sich zumeist zu den Verächtlern des Kinos, weil es einen frommeren, einen moralifcheren und fittlicheren Eindruck machte und die Stellung fiherte. Sie erkannten es zwar und wußten es, daß der Kino als Mittel für den Anschauungsunterricht das Ideal darstellt, daß der Kino im Unterrichtsweifen enorme Umwälzungen herbeiführen werde, ahnten es, daß die Jugend vor der weifen Wand mit ihrem lebendigen Unterrichte viel eindringlicher gelehrt werden könnte, daß die Erfindung Lumieres berufen sei, tief in die bisherigen Systeme der pädagogifchen Wissenschaft einzufchneiden, daß er der Lehrmeister werde, den noch jeder wahre Pädagoge fchmerzlich vermißt hatte, aber sie behielten ihr Wissen und ihre Erkenntnis für sich. Erst einige fortschrittliche und ihrer Verantwortung bewußte Fortfcher, dann eine Anzahl Professoren verwendeten den idealen Apparat, um ihn für ihre Zwecke zu nützen. Er steht in modernen Hörfälen, in Laboratorien und Vor-

tragsräumen. Aber man macht kein Aufhebens davon, denn die große Mafie darf das nicht fo rafch erfahren. Für sie und für die Kinder foll der Kinematograph das Myftrische behalten, das Verordnungen und Polizei um ihn verbreiteten. Für das Volk und seine Kinder foll der Kinematograph die Schule des Lafters bleiben, vor dem man die unfchuldige Seele fchützen muß.

Daß man doch jede Sache von der verkehrten Seite anbaden muß und sich nachher nicht einzuftehen vermag, daß man Entgleifungen des Wunderapparates auch anders hätte bekämpfen können! Aber die Erkenntnis wird und muß kommen, wenn auch heute an Stelle des Verderbnis der Jugend illuftrierenden Wortes „23 Lehrmethoden haben sie bis jetzt probiert, und die Jugend ist bis heute nur zur Hälfte ruiniert“ die Ausrede von der fatalen Wirkung des — Kinematographen! getreten ist.

Kleine Kino-Nachrichten

— In den Wiener Kinos werden die Photogrammen ftedftriebfich verfolfter Verbrecher durch die Polizeibehörden vorgeführt, um fo ihren Bildern eine möglicht große Verbreitung zu fichern. Die Neuerung hatte bereits gute Erfolge.

— In Paris find zur Kohlenerparris die Theater- und Vergügnungsfokalfitäten, darunter auch die Kinos, an vier Tagen in der Woche gefchloffen.



C I N E M A



Orient-Cinema

Waisenhausstrasse Bahnhofplatz

Vom 21. bis inkl. 27. Februar 1917:

Stein unter Steinen

nach dem Schauspiel von
Hermann Sudermann

Wie Moritz sich aus
der Schlinge zieht!

Glänzendes Lustspiel mit Prince

Deutsche u. französische Kriegsberichte
und das übrige neue Programm

Central-Theater

Zürich 1 - Weinbergstrasse - Telephon 9054

Das grosse sensationelle Programm

Von Mittwoch den 21. Februar bis Dienstag den 27. Februar
Nur 7 Tage Spieldauer 1 1/2 Stunden Nur 7 Tage

Die grosse amerikanische Sensation!
Ein Sensations-Film ersten Ranges:

Forfaiture?

Ein modernes Gefellfchafts-Drama aus dem Leben der obern Zehntausend Amerikas mit dem berühmtesten japanischen Filmschauspieler und **Fannie Ward** in den Haupt-Rollen. Dieser Film wird in Paris seit 4 Monaten nacheinander gespielt und ist noch für weitere Zeit für dasselbe Theater prolongiert. — Alles wird gespannt sein auf diesen Sensations-Film!!!

JUDEX (Der Richter) 5. Episode Die tragische Mühle

Deutsche Kriegsberichte von der Messer-Woche Berlin
NB. Wegen hohem Andrang bitten wir das verehrte Publikum, wenn möglich die Nachmittags-Vorstellungen zu besuchen. Beginn der Vorstellungen punkt 2 1/2, 4 1/2, 6 1/2, 8 1/2 Uhr. Der grossen Kosten wegen sind die Preise um 20 und 30 Cts. erhöht, auch die Abonnements gelten mit 20 u. 30 Cts. Zuschlag

Olympia-Kino

Bahnhofstr. 51 Mercatorium Pelikanstr. 1

Vom 21. bis inkl. 27. Februar 1917:

6 Akte! 6 Akte!

MONTMARTRE

Grandioses Drama nach dem
gleichnamigen Pariser-Roman
von

Pierre Frondaie

Spannende und packende Handlung
Erstklassiges Spiel

Interessantes aus dem Montmartre
und das Leben und Treiben im
bekanntem

Variété Moulin Rouge

Eden - Lichtspiele

Rennweg 13

Vom 21. bis inkl. 27. Februar:

Durch Nacht zum Licht!

Lebensbild in 4 Akten!

Die Probier-Mamsell!

Köstliches Lustspiel in 2 Akten,
sowie das übrige, gute Programm!

Grand Cinema Lichtbühne

Badenerstrasse 14

Vom 21. bis inkl. 27. Februar 1917:

4 Akte! 4 Akte!
Neueste HENNY PORTEN - Serie 1917

HENNY PORTEN

in dem grossen Lustspiel:

Die Räuberbraut

6 Akte! 6 Akte!

Der grandiose Sensations- und Abenteuer-Roman

Herz 3

Letzte Episoden: 13., 14. und 15.
13. Die Ueberschwemmung in den Minen
14. Judiths Aufopferung
15. Ein tragisches Ende

Eigene Künstlerkapelle

ROLAND-KINO

Zürich 4 Langstrasse 111 Tramlinie 3

Ab heute bis inklus. 27. Februar 1917:

Grosses Abschieds-Programm

4 Akte Neueste Henny Porten-Serie 4 Akte

Ihr bester Schuss

Ergreifendes Lebensbild. In der Hauptrolle

Henny Porten

Neu! Ferner: Der unvergessliche Kino-Stern Neu!

DORRIT WEIXLER

in ihrem reizenden Lustspiel

Auf Hoheits Fürsprache

Ein unvergessliches Lustspiel, das unvergesslich bleibt

NB. Bringe meinen tit. Kinobesuchern, sowie dem geschätzten Publikum von Zürich und Umgebung zur geil. Kenntnis, das⁸ ich mein Theater auf 1. März an die tit. Orient-Cinema A.-G. Zürich 1, abgetreten habe. Somit spreche ich allen meinen Gönnern und Besuchern für das grosse Zutrauen, das sie mir während meiner zehnjährigen Führung geschenkt haben, meinen aufrichtigsten Dank aus und bitte, dasselbe auch meinem Nachfolger zu übertragen und zeichne mit aller Hochachtung
Leo Goldfarb.